

Oberst Larry Wilkerson: Wie ein Funke im Nahen Osten einen globalen Krieg entfachen könnte

Vollständiges Interview ansehen: [https://www.youtube.com/live/W6Tq8IdAMP0?](https://www.youtube.com/live/W6Tq8IdAMP0?si=_18ubLo29n8ZUJAH)

si=_18ubLo29n8ZUJAH Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was letzte Nacht und die Nacht davor passiert ist – die Konfrontation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten, die gegenseitig aufeinander geschossen haben – das Ganze begann, als US-Kampfbomber Schnellboote im Persischen Golf angriffen. Vier dieser Seeleute wurden getötet. Danach kam die iranische Reaktion mit Schiffsabwehrraketen. Dann folgte die Eskalation hin und her, und schließlich sah man, wie Iran eine MQ-9-Drohne traf, die von der iranischen Luftabwehr abgeschossen wurde. Später war es dann so knapp, dass fast einer dieser F-35-Jets getroffen wurde. Einige Berichte deuten sogar darauf hin, dass eine F-35 zusammen mit einer weiteren Drohne irgendwie von der Luftabwehr erfasst wurde. Wir reden hier nicht von einem Krieg. Wir reden von zwei Ländern, die gerade miteinander verhandeln, miteinander sprechen – und gleichzeitig kämpfen. Was ist das? Was für eine Art von Normalität ist das? Und wie bewerten Sie das?

#Larry

Nun, das ist die Trump-Methode der Diplomatie. Eine Methode, die, denke ich, der Welt inzwischen ziemlich klar geworden ist – besonders im Fall von Iran und den Vereinigten Staaten. Wenn wir Diplomatie betreiben, dann scheint es, als bestünde sie für uns nur noch aus Sanktionen und militärischer Gewalt. Militärische Gewalt und Sanktionen – das ist alles. Und dann stecken wir mitten in dieser sogenannten Diplomatie, die eigentlich keine echte Diplomatie ist. Wenn die andere Seite sich nicht so verhält, wie wir es wollen, oder wenn wir sie in eine bestimmte Richtung drängen wollen, dann fangen wir wieder mit den Bombardierungen an. Dann beginnen wir wieder mit militärischen Aktionen. Das ist die einzige Art, wie wir offenbar verhandeln können. Die einzige Art, wie wir überhaupt umgehen können.

Und wir bringen der Welt in vielerlei Hinsicht genau diese Art von Vorgehen bei. Also müssen wir damit rechnen, dass sie es irgendwann gegen uns anwenden – vielleicht nicht sofort, aber ziemlich

sicher. Und das ist ein furchtbares Beispiel, das wir da setzen. Wenn man sich das genau anschaut, hat es keinerlei Kontakt gegeben zwischen einem iranischen Diplomaten oder einem Vertreter der iranischen Regierung – oder beiden – und einem Amerikaner von vergleichbarem Rang. Es gab das einfach nicht, weil wir keine Diplomaten entsandt haben. Es gibt keine Diplomaten, die sich darum kümmern. Da sind nur Leute wie Jared Kushner und Steve Witkoff. Und Marco Rubio würde ich dabei nicht einmal als Diplomaten bezeichnen. Er hat ja selbst deutlich gemacht, dass er keiner ist.

Er ist ein Verfechter von Bomben, Kugeln, Bajonetten und Sanktionen. Ganz typisch für das Imperium. Das ist also die seltsamste Form von Diplomatie. Seit wir diese sogenannte Diplomatie begonnen haben, haben wir zu keinem Zeitpunkt tatsächlich mit den Iranern gesprochen – und sie auch nicht mit uns. Wahrscheinlich auf deren Wunsch oder Entscheidung hin, weil sie uns überhaupt nicht trauen. Und natürlich auch, weil Trump niemandem erlaubt, direkt mit den Iranern zu reden. Also, was machen wir da eigentlich? Wir betreiben Diplomatie über sogenannte gute Dienste – oder zumindest etwas, das so ähnlich aussieht. Und diese guten Dienste werden von ganz unterschiedlichen Akteuren angeboten, wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Pakistan, Oman – wie üblich – und anderen, etwa Riad.

Also, es gibt überhaupt keine Diplomatie, Nima. Punkt. Da läuft keine Diplomatie. Es gibt nur hier eine Erklärung und dort eine Erklärung. Und dann steht Bibi in der Mitte und sagt: Das gefällt mir nicht, ich fang wieder an, den Libanon zu bombardieren – oder ich mach sonst irgendwas auf seiner Tour. Und, nur mal kurz eingeschoben, eine Sache, auf die ich wirklich achte bei dem, was Bibi tut, ist Folgendes: Wenn ich recht habe, dass Epsteins Unterlagen – sozusagen – tatsächlich genutzt werden, um Donald Trump zu beeinflussen, vor allem wegen Melanias Erwähnung in diesen Unterlagen... Ich weiß nicht, ob es Trump selbst betrifft, aber ganz sicher Melania. Wenn diese Unterlagen also eingesetzt werden – warum nutzt Bibi sie dann im Moment nicht etwas geschickter?

Also, mein Fazit kann nur sein: Diese Informationen liegen nicht bei Bibi, sondern beim Mossad. Und der Mossad hat zunehmend genug von Bibi Netanyahu. Vielleicht haben wir also jetzt eine andere Situation, was das mächtigste Druckmittel betrifft, das Bibi gegen Trump einsetzen könnte. Denn Bibi steckt politisch und auch sonst in Schwierigkeiten – in seiner eigenen Koalition und ganz sicher auch im Staat Israel, besonders in der Knesset. Also, hält der Mossad dieses Erpressungsmaterial, sozusagen, jetzt zurück und lässt Bibi nicht mehr damit drohen? Warum ist er nicht wie sonst in die Vereinigten Staaten gereist, um vor dem Kongress zu sprechen – und dort im Grunde Trump die Meinung zu sagen oder zu versuchen, sein Verhalten zu beeinflussen?

Weil es so aussieht, als hätte Trump etwas gefunden, mit dem er Netanyahu dazu bringt, mehr von dem zu tun, was er will. Ein Teil davon ist wohl, dass Miriam Adelson, wie man mir gesagt hat, gesagt haben soll, sie möge Bibi nicht mehr und wolle jemand anderen an der Spitze Israels. Deshalb übt sie keinen Druck mehr auf ihn aus. Bringt der Mossad also keinen Druck mehr ein? Oder erlaubt er Netanyahu, Druck aus den Epstein-Erpressungsakten auszuüben? Was passiert da

eigentlich? Denn es scheint, als gäbe es zumindest einen offensichtlichen Bruch zwischen dem, was Bibi will, und dem, was Trump will – am deutlichsten zu erkennen jetzt an seinem Vorgehen im Libanon.

Er zieht sehr schnell nach Norden, oder versucht es zumindest. Und dabei greift er libanesische Bürger und Zivilisten an. Es ist ihm egal, ob es sich um Hisbollah oder um libanesische Zivilisten handelt. Er tötet einfach alles, was ihm in den Weg kommt, und zerstört es. Die IDF ist, in gewisser Weise, glaube ich, wenn man die Schlagzeilen von Haaretz heute liest, nicht unbedingt glücklich mit dem, was sie da tun. Und genau das ist der wichtigste Punkt in dieser Beziehung, den ich im Moment einfach nicht klar einordnen kann. Ich kann es nicht. Was passiert da zwischen Bibi und Trump, und zwischen Trump und Bibi? Denn meine Einschätzung war, dass wir wieder in den Krieg ziehen würden. So wie wir es schon früher getan haben.

Wir befinden uns, wenn man so will, im dritten diplomatischen Zeitfenster. In jedem vorherigen, also in beiden, haben wir mitten darin angegriffen. Meiner Meinung nach stand auch diesmal ein Angriff bevor – rücksichtslos, mit Israel an unserer Flanke, mitten in diesen Verhandlungen. Das ist der günstigste Moment dafür, wenn Leute wie Hegseth, Kaine oder Trump glauben, die Iraner seien überzeugt, dass sich alles diplomatisch bewegt und militärische Gewalt, wenn überhaupt, nur eine Nebenrolle spielt. Und jetzt werden wir sie wieder treffen. Das habe ich gesagt. Wir werden sie hart treffen – ohne Zweck, ohne Wirkung. Aber im Moment kann ich es nicht mehr einordnen. Ich weiß einfach nicht, was wir da tun.

Ich glaube, ich schaue mir gerade das Zeugnis von Admiral Bradley Cooper vor dem Repräsentantenhaus an – besonders seine Antworten auf Seth Moulton, und ich meine, es war auch Jason Crow dabei, vielleicht noch ein, zwei andere. Und Cooper hat sich da wirklich blamiert, völlig lächerlich gemacht. Wenn er in Newport, Rhode Island, am Naval War College gewesen wäre, auf dem Übungsfeld mit mir, und er hätte Seth Moulton so geantwortet, wie er es da getan hat – ich hätte ihn beiseite genommen. Er sagte, alles laufe nach Plan. Falsch, Admiral. Das ist nicht die Antwort, die man geben sollte. „Alles läuft nach Plan“ bedeutet gar nichts. Kein Plan übersteht den ersten Kontakt mit dem Feind. Die eigentliche Frage ist doch: Erfüllen Sie Ihre Mission? Und übrigens, Admiral ...

Was ist Ihre Mission? Und hören Sie mal, was er sagt. Hören Sie genau hin. Denn Kaine kommt später mit Hegseth dazu, bekommt ähnliche Fragen gestellt – und kann ihnen nicht sagen, was die Mission ist. Also, was ist die Mission, Donald Trump? Herr Präsident, was ist die Mission, die Sie Ihrem Militär über Pete Hegseth und General Kaine gegeben haben? Was sollen sie erreichen? Ich wette, Trump kann diese Frage nicht beantworten. Was ist die Mission? Die Iraner in die Knie zwingen? Gescheitert. Iran zerstören? Gescheitert. Ihre ballistischen Raketen vernichten? Gescheitert. Das Atomprogramm stoppen? Gescheitert. Nichts, was man im Moment als klare Mission bezeichnen könnte, wurde erreicht – von dem laut Donald Trump besten, stärksten und angesehensten Militär der Welt. Also, wo stehen wir da, Herr Präsident?

Ich weiß eins: Wir sind an einem Punkt, an dem man innerlich völlig erschöpft ist, weil man keinen Ausweg mehr sieht. Und ist das das, was Sie gerade tun? Und was soll das am Ende bewirken? Heute Morgen gab es einen interessanten Artikel auf „War on the Rocks“. Er erzählte eine Geschichte, die ein alter Freund von mir, Jason Dempsey, beschrieben hat. Jason war früher Leutnant im Büro von Colin Powell, kam von West Point über das Fellowship-Programm, war später White-House-Fellow, arbeitete für Michelle Obama an Veteranenthemen und verließ dann das Militär. Zusammen mit einem anderen Mann – einem Soldaten oder Marine, der viel Kampferfahrung hat – schrieb er diesen Artikel. Er erschien heute Morgen auf „War on the Rocks“ und trug den Titel: „Wie unterstützt die Aufhebung einer kommandoinitierten Überprüfung eine Kultur der Verantwortlichkeit?“

Das ist ein sehr wichtiger Artikel. Denn als Abgeordneter George Whitesides Hegseth eine Frage stellte, auf die der sofort keine Antwort wusste, hat er sie an General Kaine weitergegeben, den Vorsitzenden, der direkt neben ihm saß. Was passiert da eigentlich? Die Situation ist folgende: Zwei Apache-Hubschrauber, schwer bewaffnet, flogen neben der „No Kings“-Veranstaltung in Nashville vorbei. Eine Botschaft, oder? Ganz klar eine Botschaft. Sie hätten dort gar nicht sein dürfen. Dann flogen sie weiter zu diesem Typen – wie heißt er noch mal? Der, der ständig diese MAGA-Sachen macht – Kid Rock. Sie flogen also zu Kid Rocks Haus und, na ja, haben ihm quasi Hallo gesagt. Zwei Apache-Hubschrauber aus Fort Campbell, nehme ich an. Und was hat die Armee getan? Sie hat das Richtige getan.

Sie haben sofort eine Untersuchung eingeleitet. Was machen diese beiden Hubschrauber da, die in den zivilen Luftraum eindringen und bedrohlich wirken gegenüber dieser „No Kings“-Veranstaltung in Nashville? Was soll das? Und warum fliegen sie dann auch noch zu Kid Rocks Haus, der ein sehr, sehr überzeugter Unterstützer von MAGA und Donald Trump ist? Und was macht Pete Hegseth später? Er lädt sie nach Washington ein, um dort so eine Art kleine Party zu feiern. Also, die Armee startet eine sogenannte „Fifteen-Six“-Untersuchung dazu. Sie versuchen herauszufinden, was hier eigentlich los ist, denn so etwas darf mit tödlicher Ausrüstung wie Apache-Hubschraubern einfach nicht passieren. Eigentlich dürfte das mit keiner Armeeausrüstung passieren. Und was passiert, als man ihn danach fragt?

Hegseth wird dazu befragt, aber er antwortet nicht. Das Thema wechselt schnell. Der Abgeordnete, Representative Whitesides, lenkt es auf Kaine, und Kaine antwortet so: „Worauf Sie anspielen, ist eine parteipolitische Frage.“ Nun, Herr Vorsitzender, vielen Dank, dass Sie mir die Wahrheit sagen. Worum es hier geht, ist, etwas zu tun, weil es politisch ist. Aber das ist nicht die Aufgabe der Armee. Genau deshalb wurde die Untersuchung eingeleitet. Also zurück zur eigentlichen Frage: Was meinen Sie damit, eine befehlsmäßig angeordnete Untersuchung zu stoppen – in einem Vorfall, der auf den ersten Blick nicht besonders gut aussah und außerhalb des UCMJ lag? Warum ordnen Sie an, dass diese Untersuchung gestoppt wird? Denn genau das hat Hegseth getan. Und genau da stehen wir jetzt.

Genau da stehen wir, besonders im Verteidigungsministerium. Ich habe heute Morgen mit Jason gesprochen, einem der Autoren. Wir haben hin und her gemailt – was ist hier eigentlich los? Warum

sind wir jetzt in einer Situation, in der zum Beispiel das Eisenhower Media Network – ich hab's Jason gesagt – darüber diskutiert, was gerade mit unserem Militär passiert? Was wird mit dem Militär gemacht? Wie wird es geprägt – durch Hegseth, durch diese Gebetstreffen, durch diese Zeremonien auf der National Mall, an denen der Sprecher des Repräsentantenhauses, Marco Rubio und Hegseth teilnehmen? Da geht es nur um Jesus, und nur um das Christentum – um eine übersteigerte Version des Christentums. Was tun wir da? Formen wir das Militär so, dass es Teil eines kommenden Umsturzes wird – ein williger Teil, oder zumindest einer, der beiseitesteht?

Ist das wirklich das, was wir tun? Das ist nicht gut. Wirklich nicht gut. Und es ist Teil des Geflechts dessen, was gerade im eigenen Land, in den Vereinigten Staaten, passiert. Aber das spiegelt auch wider, was im Ausland geschieht. Denn wie kann man von einem Militär erwarten, das so verworren in seiner Loyalität ist – wenn man das so sagen will – und das keine echte Mission hat, kein wirkliches Einsatzumfeld, in dem es etwas anderes tun kann, als immer wieder zu bombardieren? Wie soll das funktionieren? Wie soll man so ein Ziel erreichen? Wie soll man irgendeine Mission erfüllen? Und übrigens, Admiral, übrigens, an alle von Ihnen: Was ist eigentlich Ihre Mission? Sagen Sie mir einfach, was Ihre Mission ist.

Ist Ihre Mission, Bomben auf den Iran zu werfen, wann immer der Präsident der Vereinigten Staaten es Ihnen befiehlt? Was ist das für eine Mission? Eine Mission hat normalerweise, wenn sie klug geplant ist, zwei Teile. Erstens: Was genau ist die kinetische Aktion, die Sie von mir verlangen? In diesem Fall: Bomben abwerfen. Und zweitens: Was ist der Zweck? Eine Mission existiert nur, wenn beides klar ist. Also, was ist der Zweck, Bomben abzuwerfen? Den iranischen Staat in die Knie zu zwingen? Nun, das erreichen Sie nicht. Im Gegenteil, Sie machen ihn nur entschlossener – das zeigen jeden Tag ihre Handlungen und ihre Fähigkeiten. Schauen Sie nur, was sie jetzt über den Libanon gesagt haben. Bitte, machen Sie weiter, Herr Netanjahu.

Jeder Angriff, den ihr im Libanon ausführt, wird von uns mit einem Angriff auf die Vereinigten Arabischen Emirate beantwortet. Wir werden die Emirate so lange angreifen, bis es sie nicht mehr gibt – solange ihr im Libanon angreift. Denn das ist der Staat, der euch am engsten verbunden ist und uns geografisch am nächsten liegt. Das ist also das Angebot, das wir euch machen. Was macht ihr da eigentlich, amerikanisches Militär? Was ist euer Zweck dort, außer Bomben abzuwerfen, außer herumzuziehen und zu töten, die iranische Marine zu zerstören, die iranische Luftwaffe zu zerstören? Wozu das Ganze? Na gut, ihr wolltet reingehen und das Uran sichern. Aber das habt ihr nicht geschafft. Ihr habt es nicht getan. Bereitet ihr euch darauf vor, es wieder zu versuchen? Dann sagt mir bitte, was euer neuer Auftrag ist. Ich könnte ewig so weitermachen, aber aus der Sicht eines militärischen Fachmanns ist das hier einfach eine Katastrophe.

#Nima

Larry, Israel geht über die gelbe Linie hinaus, die sie im Süden des Libanon festgelegt haben. Sie gehen wirklich darüber hinaus.

#Larry

Auch in Gaza gehen sie noch weiter. Sie töten dort jeden Tag Menschen. Wenn du die gelbe Linie übertrittst, bist du tot. Warum hast du die gelbe Linie übertreten? Na ja, ihr habt sie verschoben. Gestern war sie noch dort drüben. Wir haben sie verschoben, damit wir dich heute erwischen können. Großartige Methode, um Palästinenser zu töten. Nein, Entschuldigung, bitte, mach weiter. Du hast über den Libanon gesprochen.

#Nima

Weißt du, diese gelbe Linie ist irgendwie lächerlich. Das ganze Konzept dieser gelben Linie ist einfach lächerlich.

#Larry

Bitte, danke. Ja, genau. Es ist lächerlich. Es ist ein Werkzeug zum Töten von Menschen, nichts weiter. Heute Nacht um zwei Uhr werden wir eine Linie auf den Boden malen. Und morgen früh, wenn wir jemanden auf dieser Seite der Linie erwischen, werden wir ihn töten. Dann morgen Nacht um drei Uhr ziehen wir die Linie etwa fünfzig Meter weiter nach Norden. Und wenn wir dann jemanden auf der Südseite erwischen, werden wir ihn töten. Und währenddessen marschieren wir Schritt für Schritt bis nach Beirut.

#Nima

Ich glaube, der Hauptgrund, warum sie das gerade tun, Larry, ist folgender: Jedes Mal, wenn sie das Gefühl haben, dass die Vereinigten Staaten dabei sind, sich aus dem Nahen Osten zurückzuziehen, passiert in Libanon etwas, das sie dort festhält. Sie verschärfen die Lage, sie verschlimmern die Situation. Und genau deshalb könnten die Vereinigten Staaten... Also, sie versuchen, sie in eine bestimmte Position zu drängen, aber...

#Larry

Währenddessen lässt Erdoğan seine ballistischen Raketen vor Ankara aufmarschieren, schaut nach Süden und sagt sinngemäß: „Hm, das sieht nicht gut aus. Vielleicht mische ich mich da früher oder später ein.“ Komm nur, Israel. Komm nur weiter.

#Nima

Ich denke, das stimmt. Viele sagen, Erdoğan schickt Öl und andere Dinge nach Israel. Aber wir wissen doch, wie die öffentliche Meinung in der Türkei ist – wie stark dort die Ablehnung gegenüber Israel ist und gegenüber dem, was in Gaza und im Libanon passiert. Das ist nichts, was sich einfach ändern lässt. Die Regierung in der Türkei kann das nicht verändern. Das ist die Realität. Und genau

deshalb, wenn man dann Berichte sieht, dass Benjamin Netanjahu während des Kriegs in die Vereinigten Arabischen Emirate gereist sei, dann bestreiten die Emirate das sofort. Weil sie genau wissen, wie die Menschen über Israel denken.

#Larry

Das ist die Realität. Ganz genau. Jetzt sind sie von Iran ins Visier genommen worden. Es gibt sozusagen ein Gegengeschäft: Wenn ihr im Libanon angreift, greifen wir die Vereinigten Arabischen Emirate an. Und ehrlich gesagt, auch wenn Israel den Libanon gnadenlos bombardiert hat, gibt es dort wahrscheinlich noch mehr Ziele als in den Emiraten. Es wäre also nicht allzu schwer, die Emirate vollständig zu treffen.

#Nima

Aber sie sind so verzweifelt wegen dieser Sache mit den FPV-Drohnen, Larry. Sie haben dafür einfach keine Lösung. Und genau deshalb hat Smotrich ja gesagt, bei jeder Drohne werden wir zehn Gebäude in Beirut zerstören.

#Larry

Das ist die israelische Strategie, oder ihre Taktik. So gehen sie vor. Wenn ein Israeli getötet wird, töten sie hundert Palästinenser. Wenn ein Israeli getötet wird, töten sie fünfzig Hisbollah-Kämpfer. Und übrigens, während sie das tun, reißen sie hundert libanesisches Häuser nieder. So handeln sie.

#Nima

Dann müssen sie aus dem Libanon raus. Was machen sie überhaupt im Libanon?

#Larry

Deshalb denke ich, dass wir vielleicht bald Schritte von Erdoğan sehen könnten, die bisher gar nicht auf dem Plan standen. Denn das Ganze wird für ihn, und für die Türkei insgesamt, fast schon zu einer Provokation. All das passiert nur ein kleines Stück weiter südlich, und er tut nichts dagegen. Und wie du gesagt hast – das wissen die meisten Türken – macht er stattdessen weiterhin Dinge, die Netanjahu das Leben leichter machen, zum Beispiel, indem er ihm Öl verkauft.